

Gesundheitsbericht 2015

**des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes
des Gesundheitsamtes Peine**

Aufgaben des Kinder-und Jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Peine

- **Reihenuntersuchungen:**

Schuleingangsuntersuchung

Entwicklungsdiagnostik für 4-Jährige

- **Gesundheitsberichterstattung**

- **Begutachtung für Eingliederungshilfen**

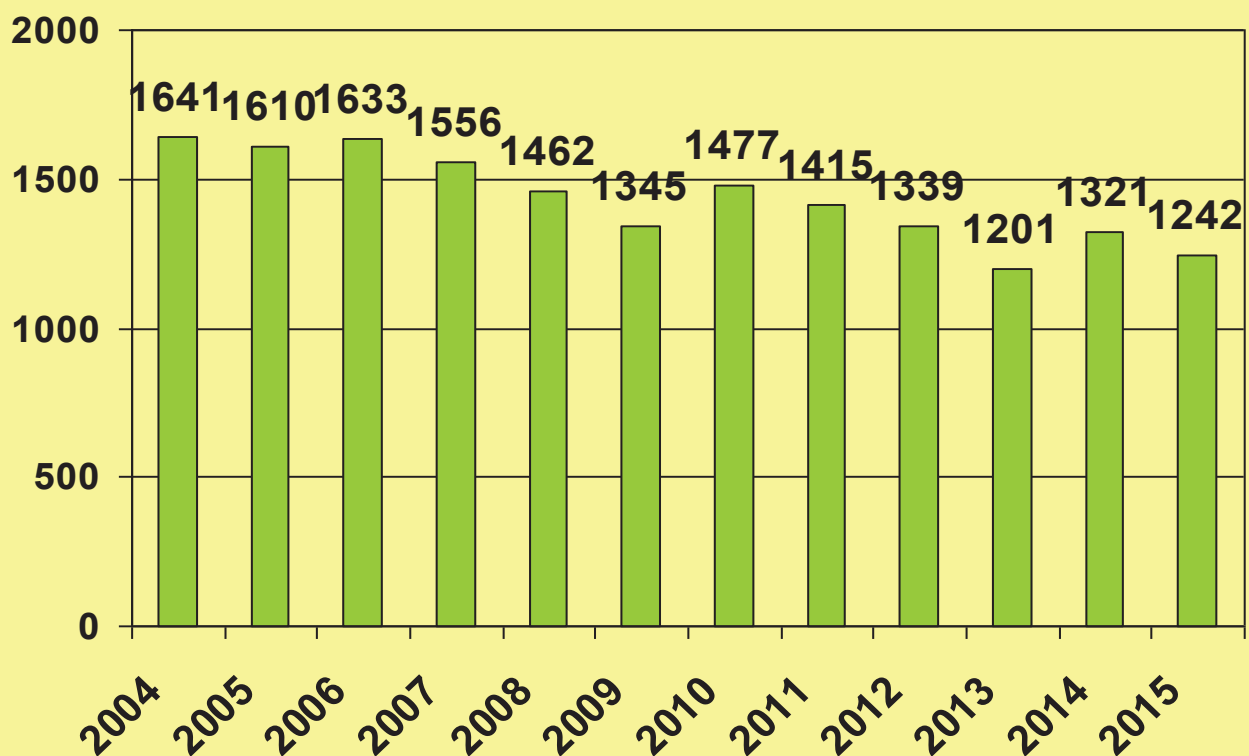
- **Impfberatung, Prävention**

- Medizinische Betreuung Asylsuchender in der Erstaufnahme
(10/2015 – 3/2016)

Gliederung

- **Demographische Daten**
- Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen
- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Begutachtung nach § 53 SGB XII

Zahl der untersuchten Einschulungskinder 2004-2015



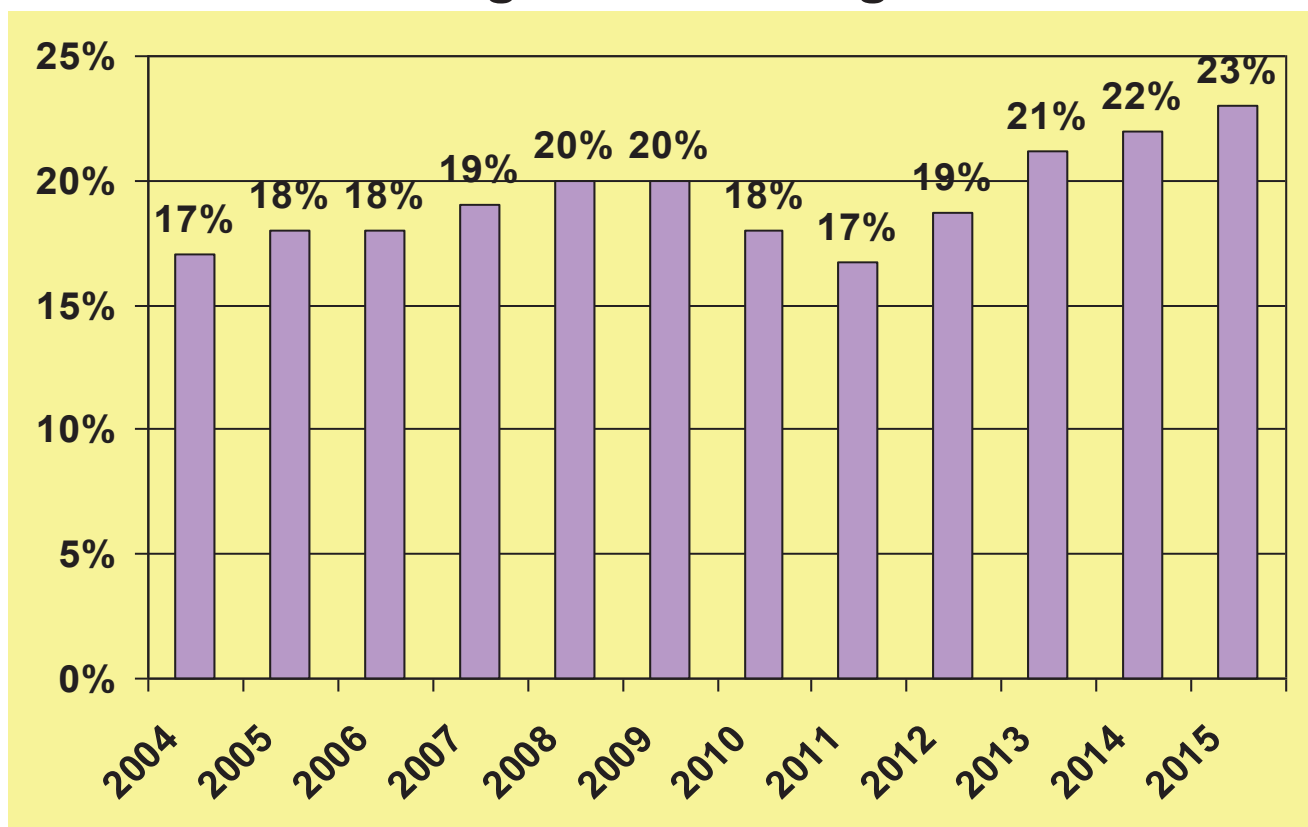
Demographische Angaben 2015

Schuleingangsuntersuchung

- 1242 Kinder untersucht
- 23 % Migranten

Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

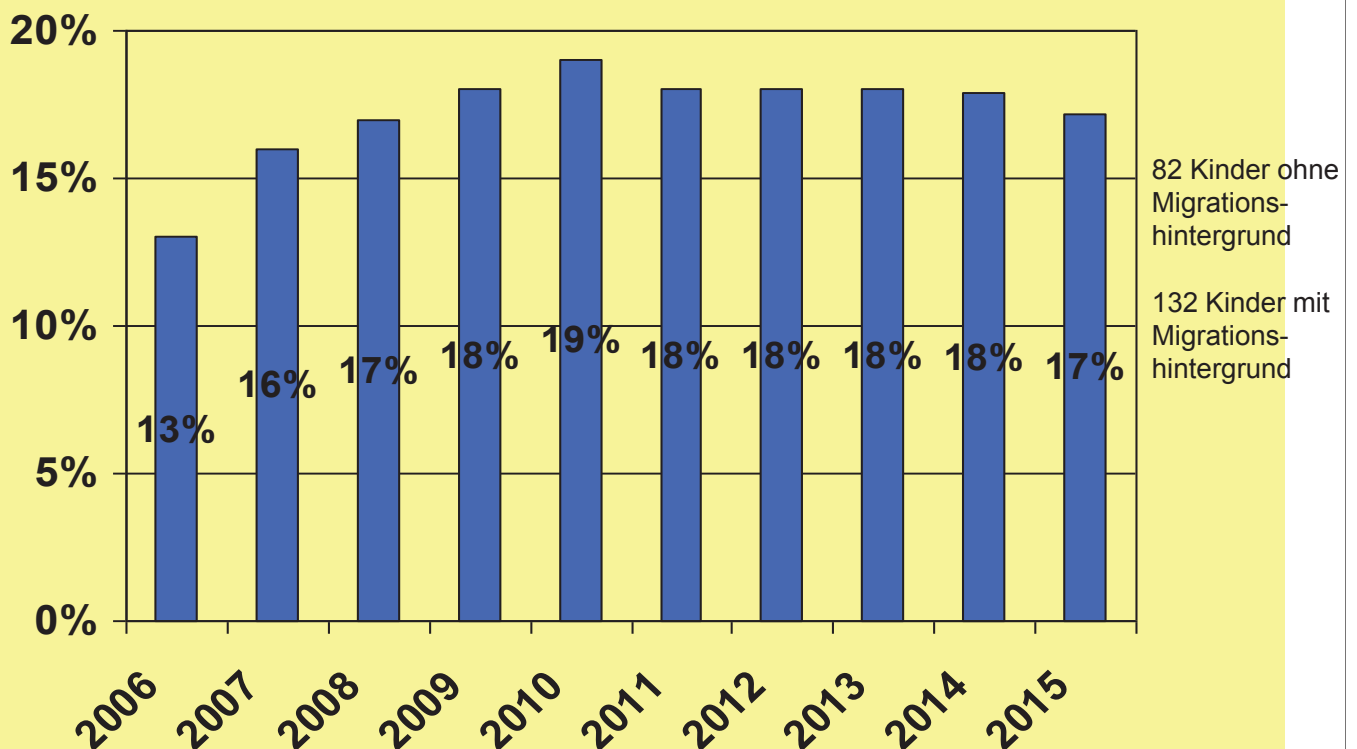
Einschulungskinder ohne Kindergartenbesuch 2015

Stadt Peine:	14	von	254
Ortsteile Peine:	2	von	227
Edemissen:	4	von	112
Hohenhameln:	3	von	95
Ilse:	2	von	131
Lahstedt:	0	von	61
Lengede:	4	von	121
Vechelde:	2	von	135
Wendeburg:	0	von	94

gesamt: **31 Kinder** (2014 16 Kinder)

-davon 17 Kinder erst ganz kurz in Deutschland, ohne deutsche Sprachkenntnisse

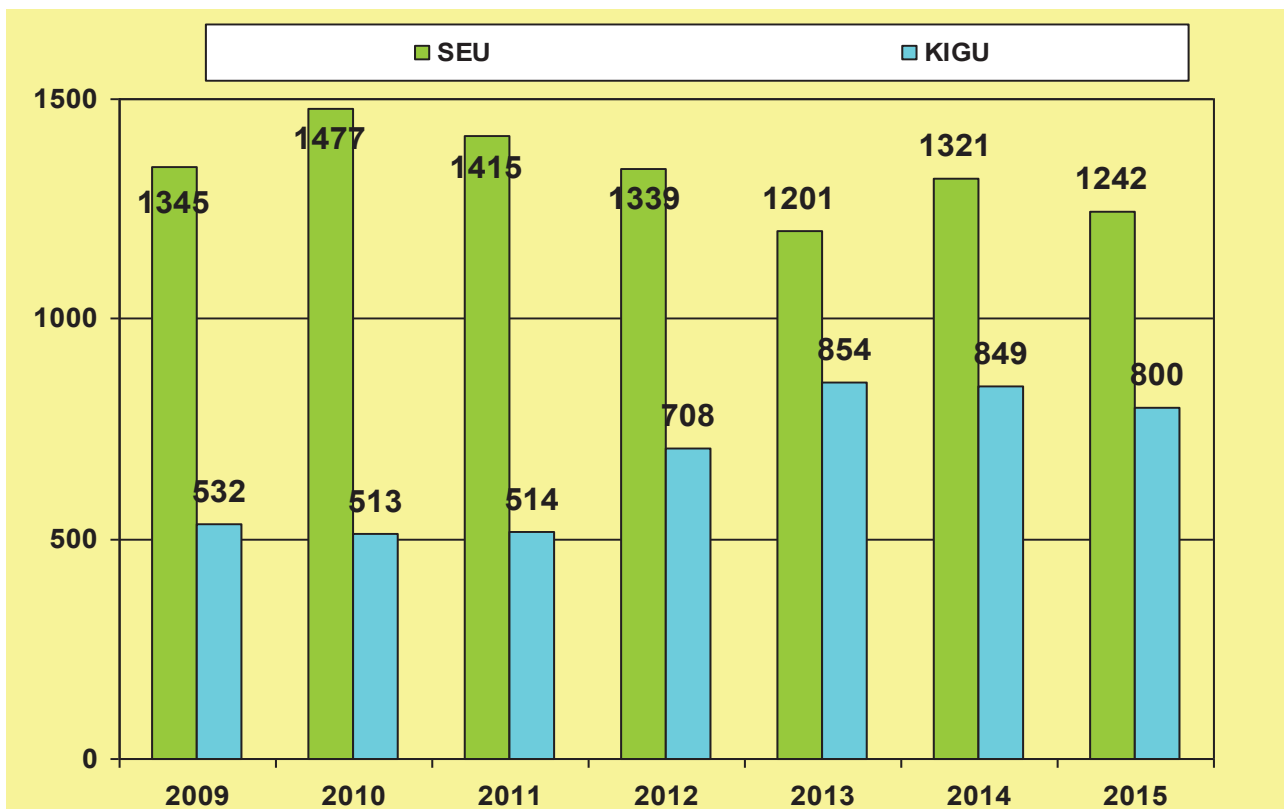
Teilnahme an der Sprachförderung



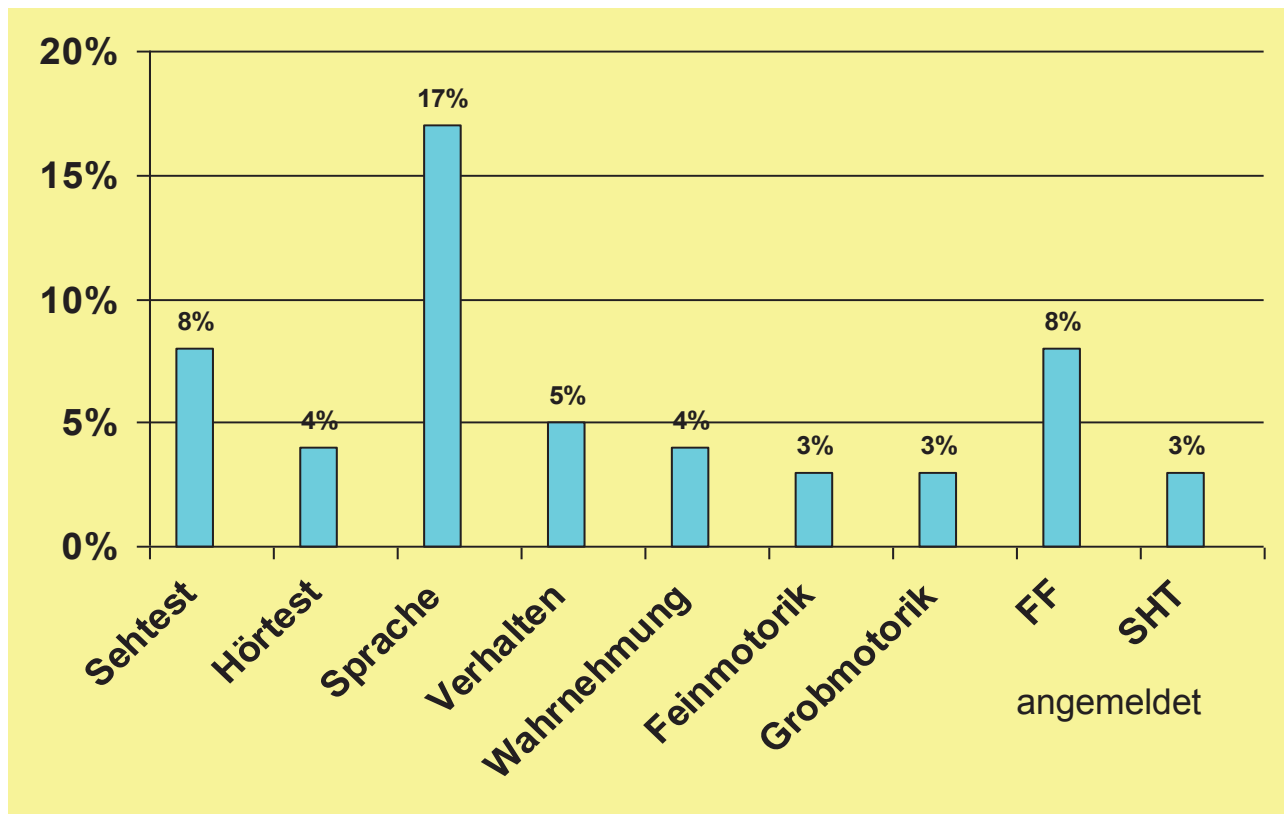
Gliederung

- Demographische Daten
- **Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen**
- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Begutachtung nach § 53 SGB XII

Schuleingangsuntersuchung und Kindergartenuntersuchung der Vierjährigen



Auffällige Ergebnisse der Vierjährigen-Untersuchung 2015

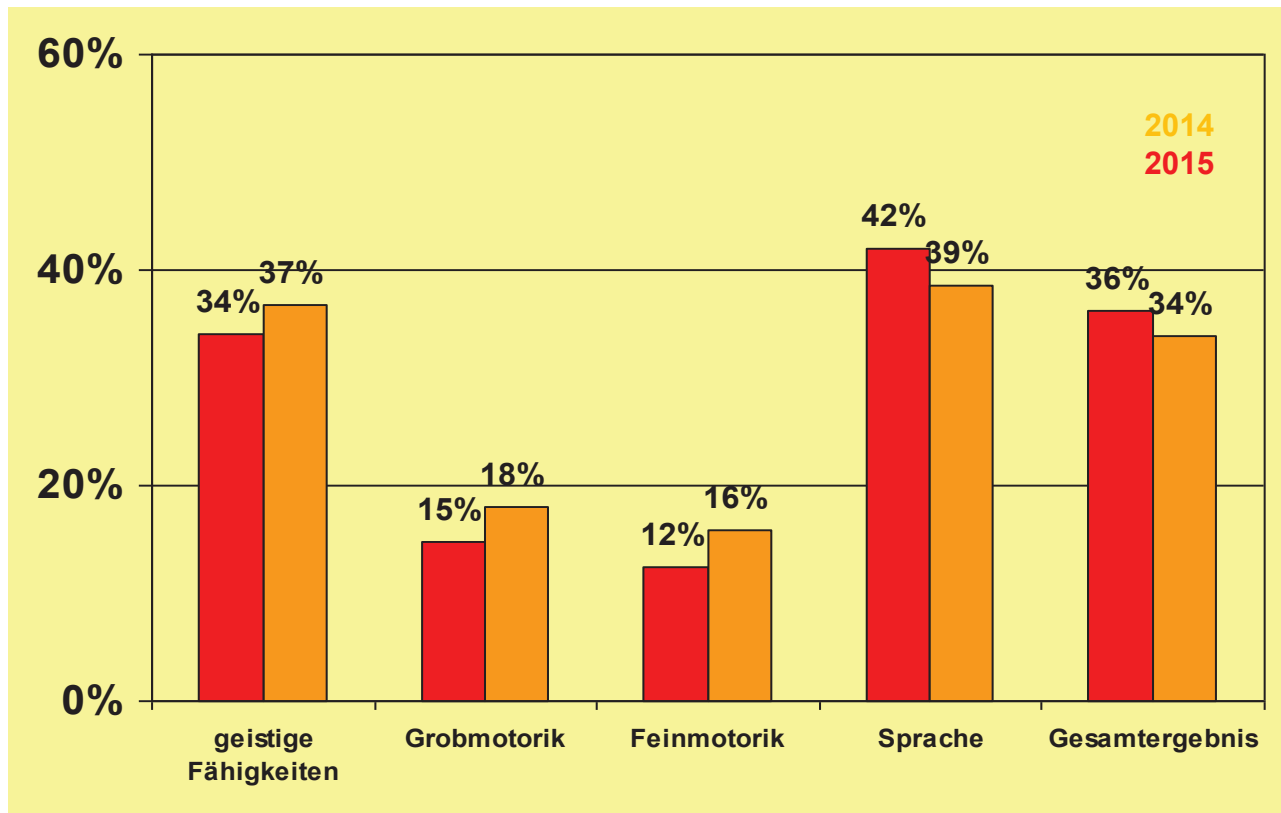


Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Gliederung

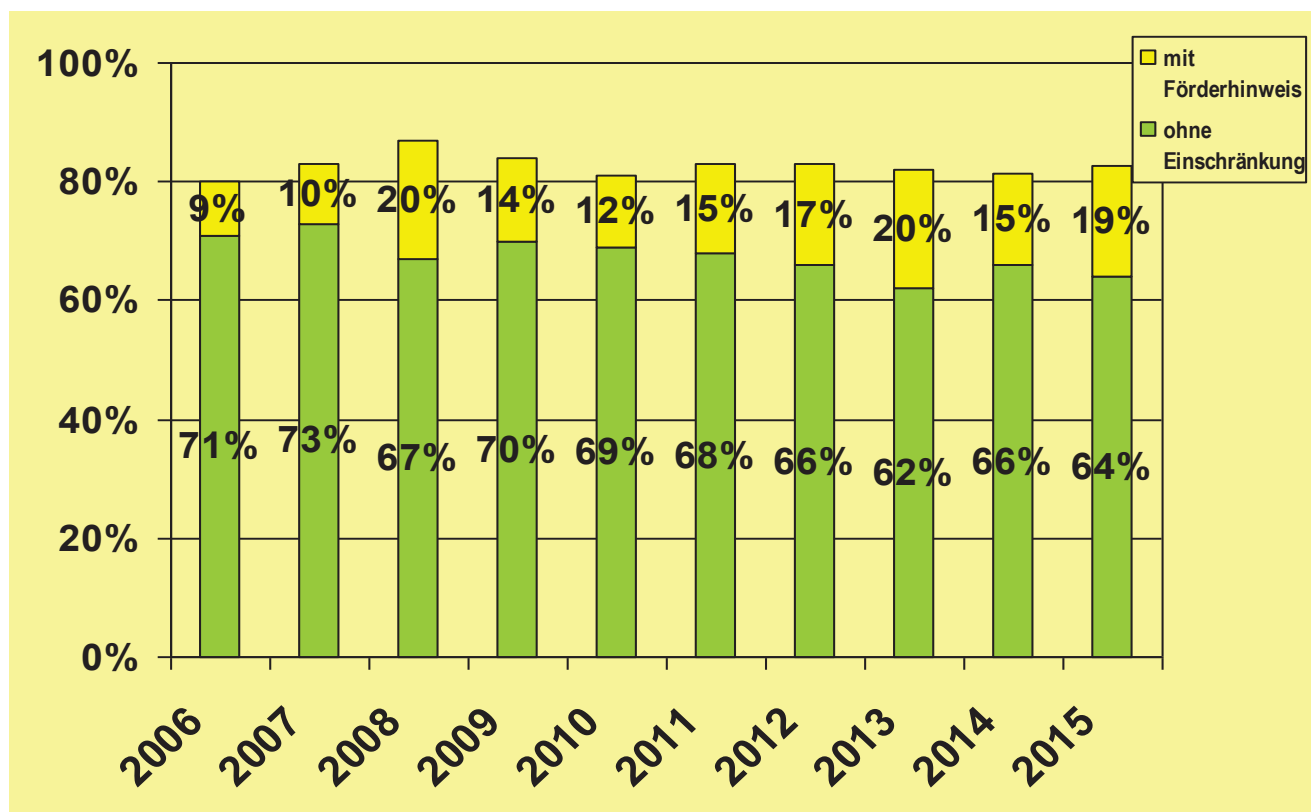
- Demographische Daten
- Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen
- **Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen**
- Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Begutachtung nach § 53 SGB XII

Auffällige Ergebnisse SEU 2015 und 2014



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Einschulung empfohlen



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Gliederung

- Demographische Daten
- Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen
- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- **Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten**
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Begutachtung nach § 53 SGB XII

Einfließen der Ergebnisse der KiGU bei der SEU 2015

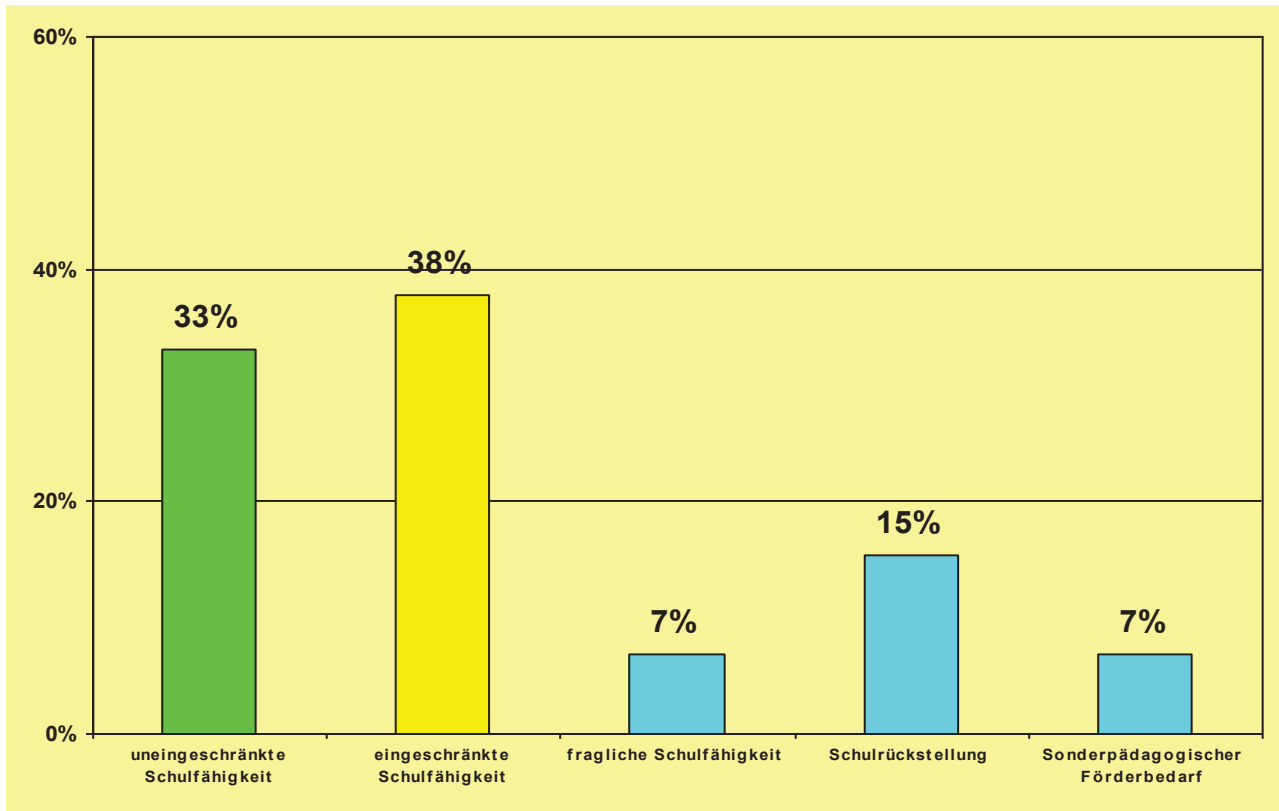
130 Kinder

des Einschulungsjahrgangs zeigten bei der KiGU große Entwicklungsauffälligkeiten

das Erlangen der Schulreife nach 2 Jahren war fraglich

die Akten lagen bei der Schuleingangsuntersuchung vor

Ergebnisse SEU 2015 der 130 ausgewerteten „Sorgenkinder“

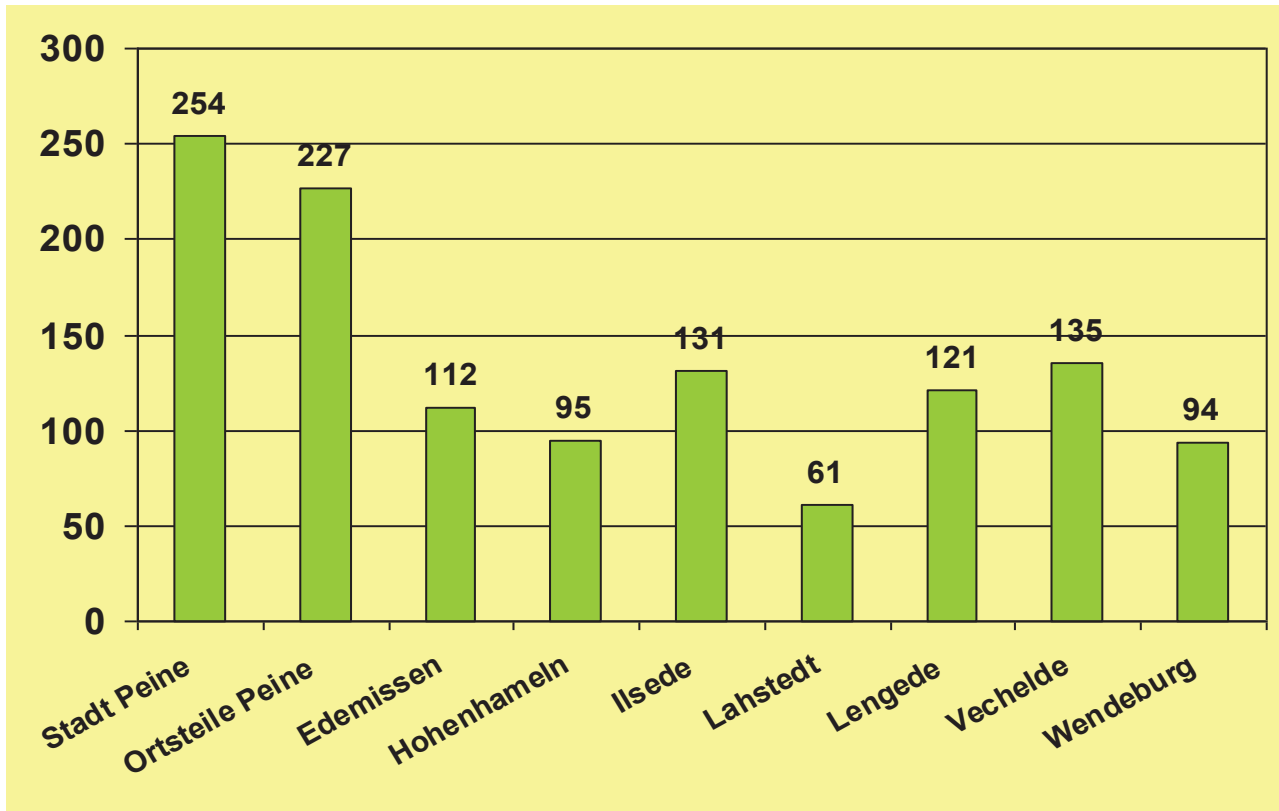


Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Gliederung

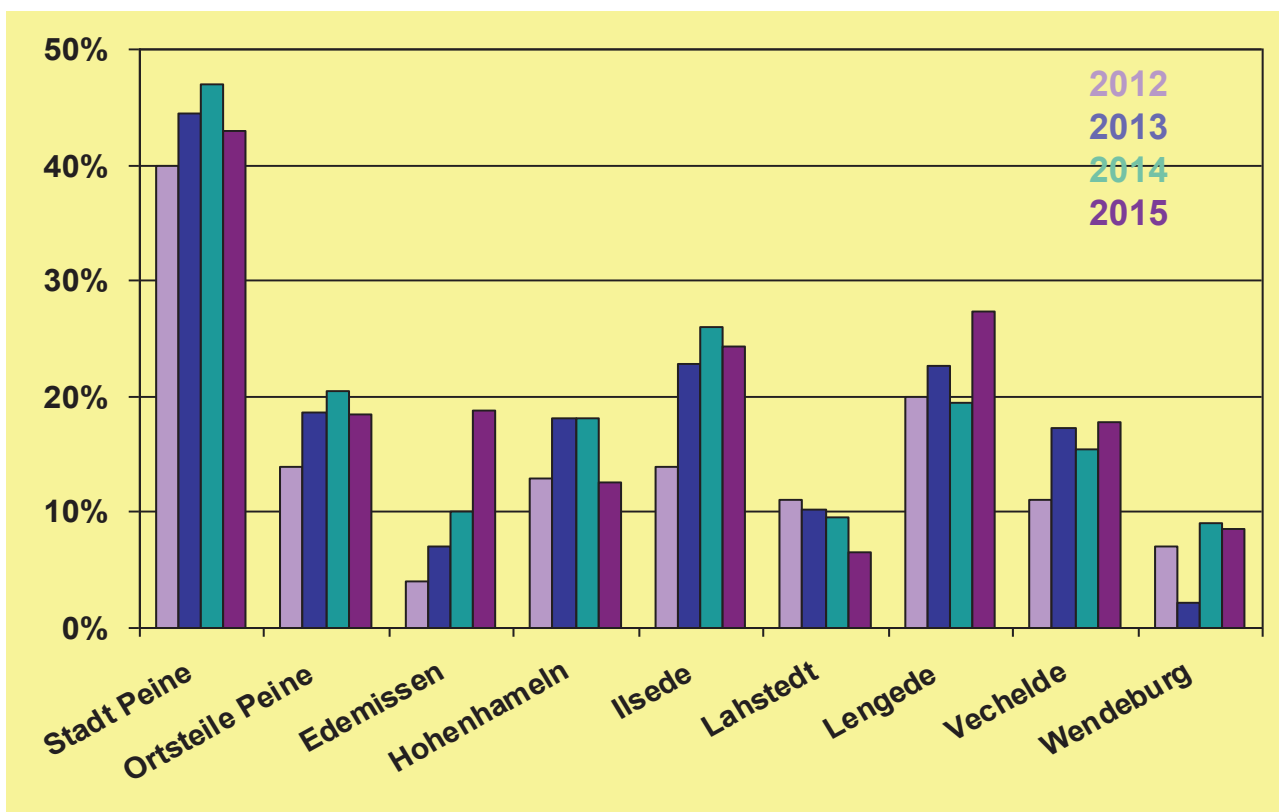
- Demographische Daten
- Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen
- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Begutachtung nach § 53 SGB XII

Kinder in den Gemeinden 2015



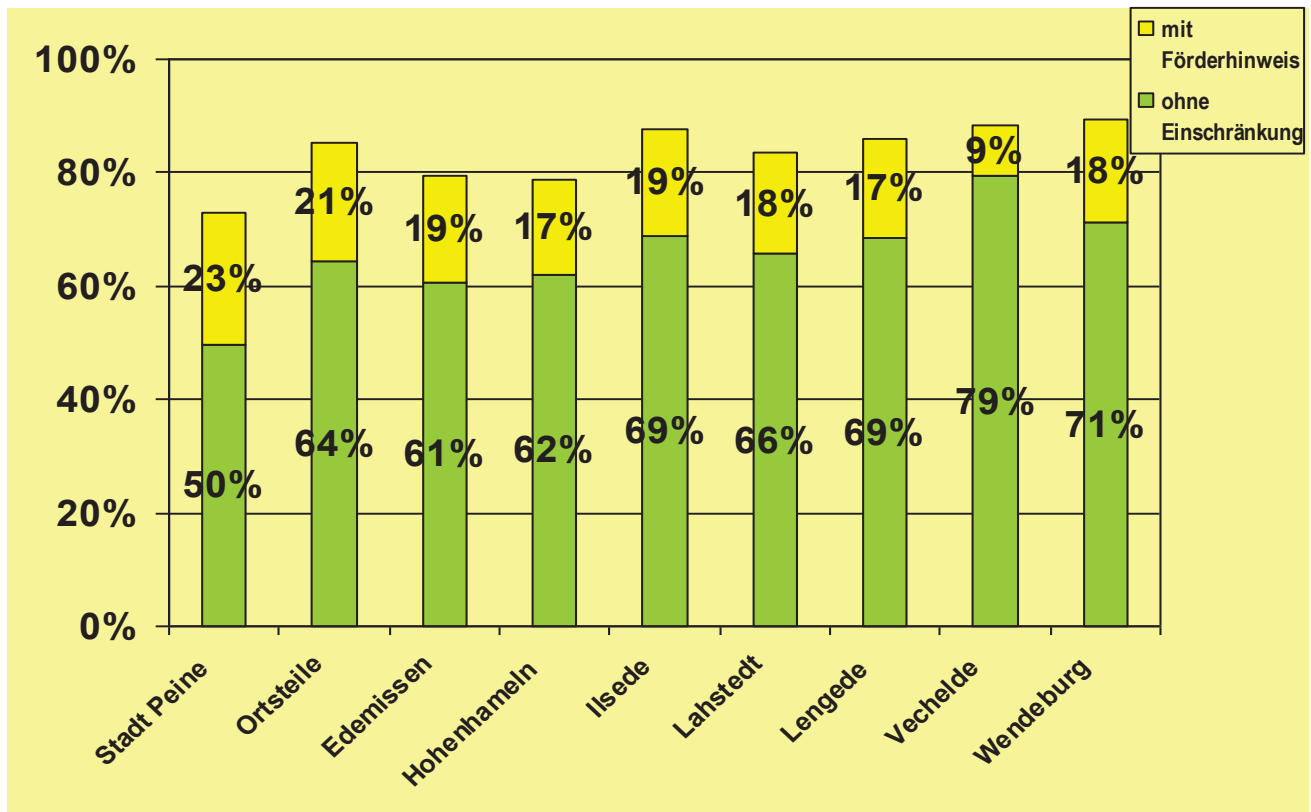
Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Bezirken 2012 bis 2015



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Einschulung empfohlen nach Bezirken

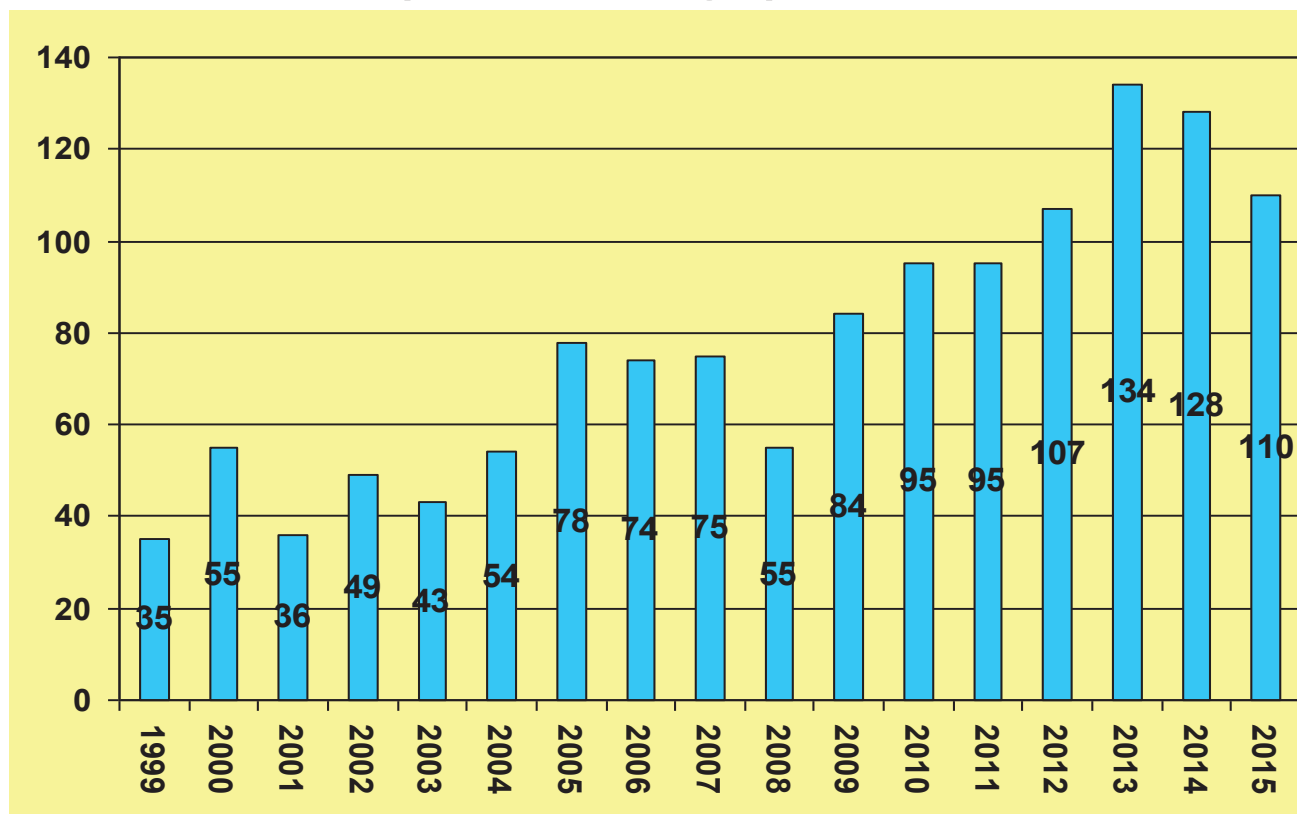


Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Gliederung

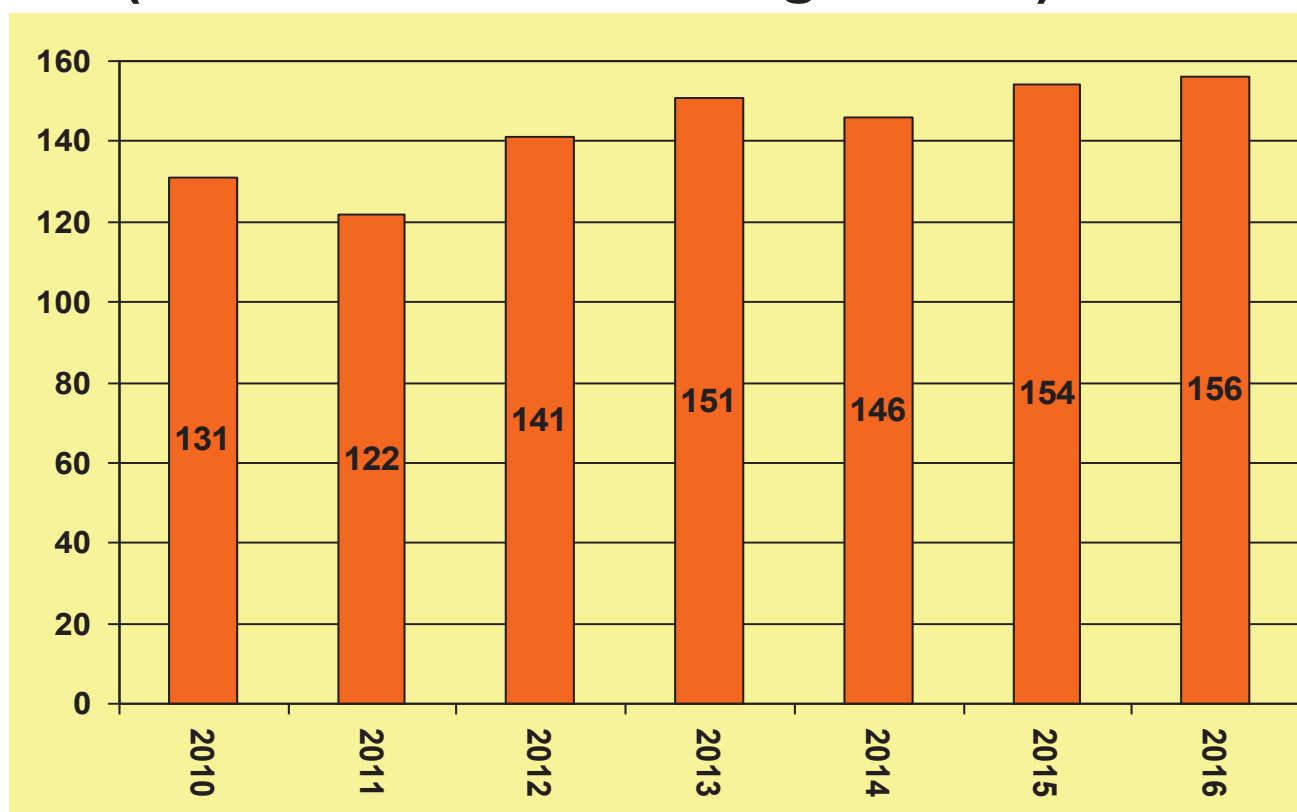
- Demographische Daten
- Ergebnisse aus den Kindergartenuntersuchungen
- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Auswirkungen der Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- Kindliche Lebensumgebung in den Bezirken
- Impfverhalten
- **Begutachtung nach § 53 SGB XII**

Gutachtenstatistik Frühförderung (Erstanträge)



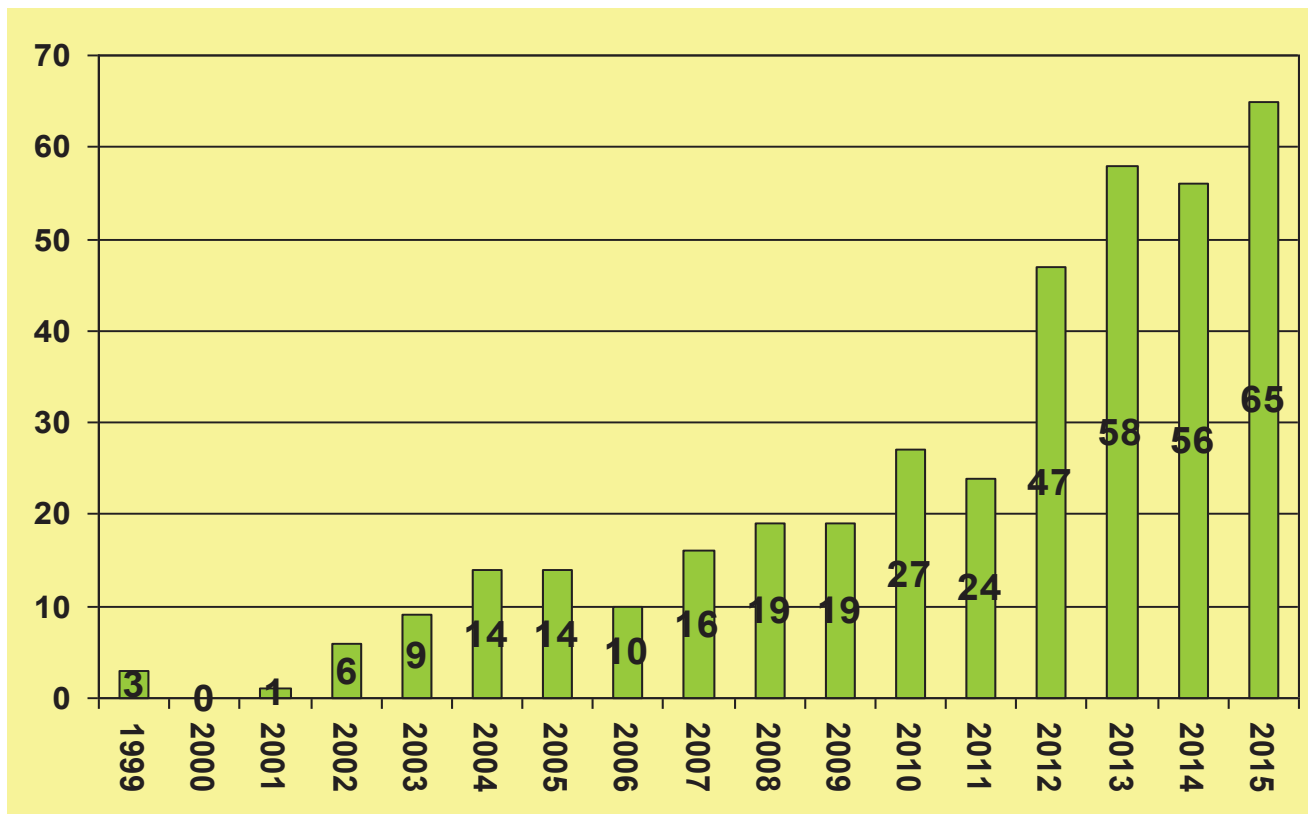
Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Frühförderung (laufende und beantragte Fälle)



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Erst- und Verlängerungsanträge Integrationshelfer (Einzelfallhelfer, Schulbegleiter)



Der Kinder- und Jugendärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Peine

Flüchtlingserstaufnahmelager in der Gebläsehalle Ilsede von November 2015 bis März 2016

- 343 Kinder unter 15 Jahre medizinisch betreut und erstuntersucht
- davon 30 zum Sommer 2016 erstmals schulpflichtig werdende Kinder
- Diese Kinder waren fast alle syrischer, afghanischer oder irakischer Herkunft.
- Folgende Impfungen wurden bei Kindern durchgeführt:

Hepatitis A : 122

Influenza: 108

Maser/Mumps/Röteln/Windpocken: 111

**Vielen Dank
für Ihr Interesse!**

Wir können auch kurz !





Kindertagesstätten- bedarfsplanung

Bericht 2016



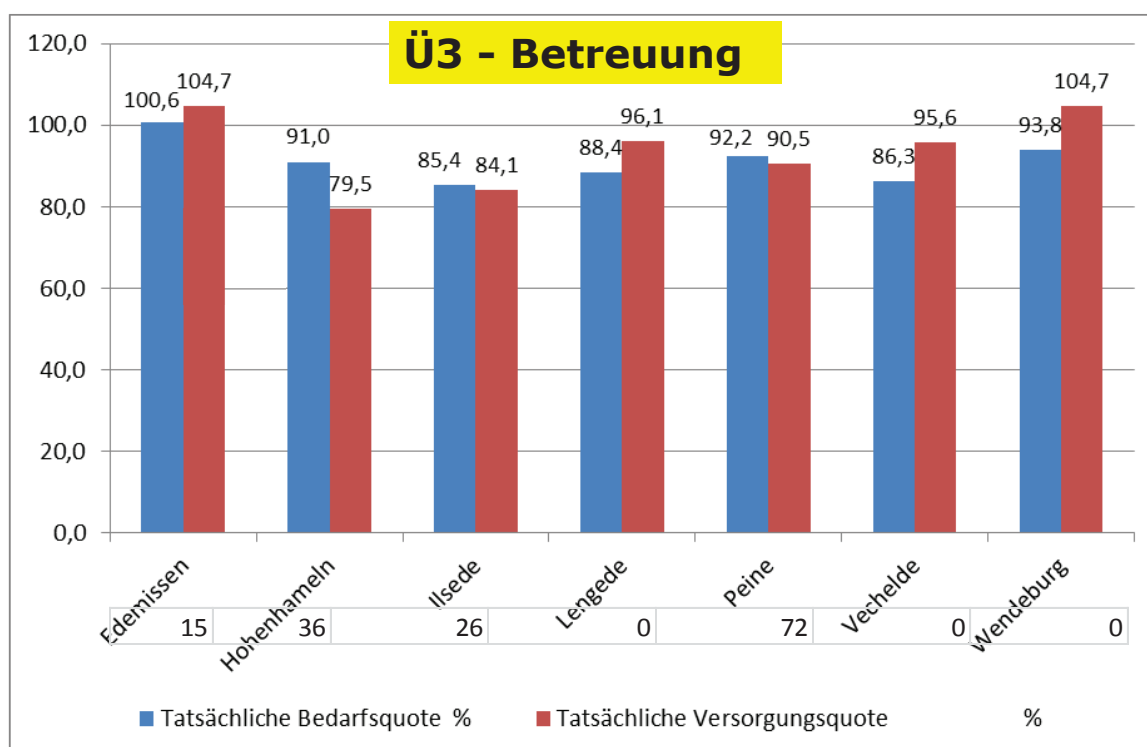
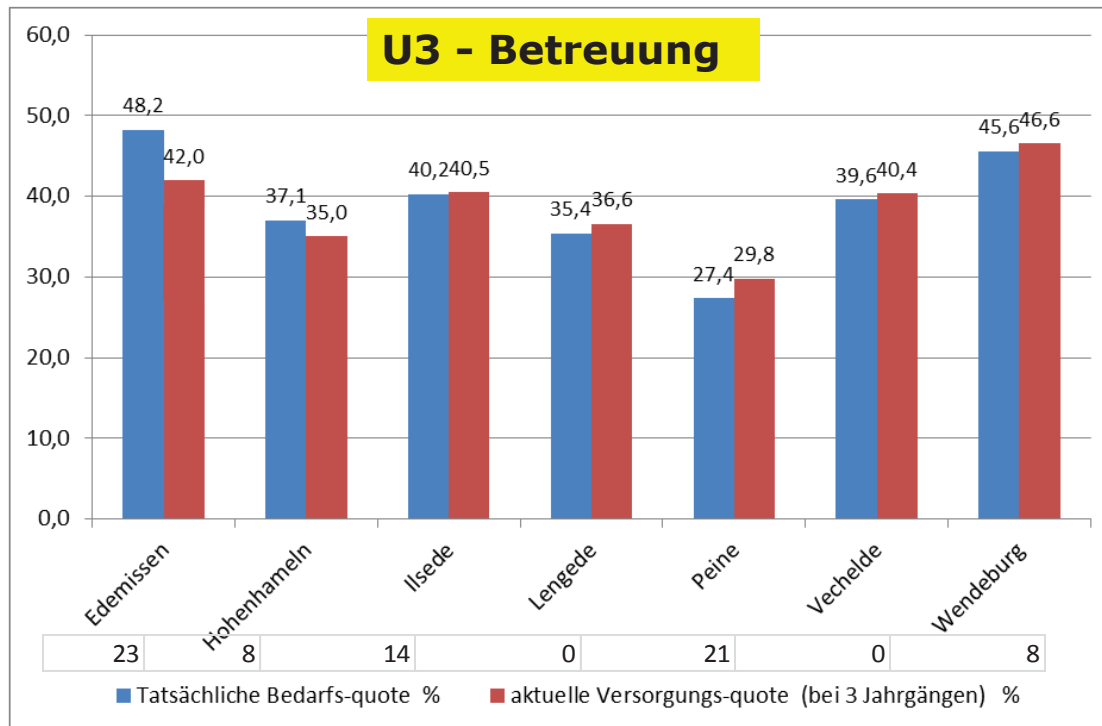
Quotenberechnungen:

Versorgungsquote:

Bezieht sich auf **das aktuelle Angebot aller Betreuungsmöglichkeiten** (alle zur Verfügung stehenden Plätzen in Einrichtung und Tagespflege, bei Krippen auch Belegung in altersübergreifenden Gruppen) bezogen auf die Gesamtheit der Altersgruppe

Bedarfsquote:

Sie ermittelt sich aus **allen in Anspruch genommenen Betreuungsmöglichkeiten**, plus alle Kinder auf der Warteliste, bzw. zu erwartende Anmeldungen. Diese zusammen ergeben den tatsächlichen Bedarf, er als Quote ermittelt wird in Bezug auf die Gesamtheit der Altersgruppe.





Fazit:

- **Es gibt eine Diskrepanz zwischen Warteliste und vorgehaltenen Plätzen – Hier werden zukünftig Einzugsbereiche mit erhoben?**
- **In den Gemeinden/Stadt für die ein Handlungsbedarf festgestellt ist, gibt es konkrete Pläne neue Plätze zur U3 – Versorgung zu schaffen.**
- **Gleiches gilt für die Regelkindbetreuung.**



**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit**



Bericht zur Armutssituation von Kindern und Familien im Landkreis Peine aus der Perspektive der Jugendhilfe



Anzahl Kinder im Leistungsbezug nach Altersgruppen

Prozent an der jeweiligen Bevölkerungsgröße

Stand 2015

	0-u3	Prozent	3-u6	Prozent	6-u14	Prozent	14-u18	Prozent	insges. 0-u18	Prozent	Stand 2011
Edemissen	15	5,3	18	6,3	60	6,4	28	4,4	121	5,7	6,1
Hohenhameln	23	10,2	25	10,6	72	10,5	38	8,0	158	9,7	11,4
Ilse	66	12,8	67	12,8	192	11,2	106	10,2	431	11,4	12,9
Lengede	21	5,9	18	5,0	49	4,7	30	4,8	118	5,0	7,5
Peine	369	27,7	363	27,5	898	24,1	396	18,9	2026	23,9	22,6
Vechelde	19	4,1	29	6,4	69	5,7	30	4,1	147	5,1	6,8
Wendeburg	18	7,6	16	6,0	53	6,1	26	4,6	113	5,8	5,3
Gesamt:	531	15,6	536	15,5	1393	13,7	654	10,6	3114	13,4	13,9



Vergleich 2011 - 2015

	0-u3	Prozent	3-u6	Prozent	6-u14	Prozent	14-u18	Prozent	insges. 0-u18	Prozent
2015	531	15,6	536	15,5	1393	13,7	654	10,6	3114	13,4
2011	558	17,4	614	17,9	1459	14,6	760	9,8	3391	13,9

Feststellung 1:

Je jünger die Kinder um so höher das Armutsrisiko

Feststellung 2:

Mit Ausnahme der 14 – 18Jährigen sind für alle anderen Altersgruppen leichte Rückgänge zu verzeichnen.



Anzahl Bedarfsgemeinschaften mit Kindern:

Stand 2015						
	Anzahl BGs mit Kindern	davon Ausländer	Anzahl Kinder	Anzahl Kinder 2011	davon Ausländer	Bedarfsge- meinschaften 2011
Landkreis gesamt:	1767	261	3114	3395	470	1979

Die Darstellung zeigt einen deutlichen Rückgang der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (1979 im Jahr 2011 gegenüber 1767 im Jahr 2015). Das entspricht einem Rückgang um rund 11%. Demzufolge ist bei der Anzahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften ein Rückgang festzustellen. Der Rückgang um rund 8 % entspricht der Anzahl von 281 Kindern.



Anzahl der Kinder im Haushalt

	1Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 und mehr	Gesamt:
Gesamt in 2015	925	1028	612	356	193	3114
Gesamt in 2011:	1065	1176	606	356	192	3395

Feststellung 1:

Mit 1161 Kindern stellen die Bedarfsgemeinschaften mit mehr als 3 Kindern die größte Gruppe

Feststellung 2:

Der Rückgang von Bedarfsgemeinschaften und Kindern beschränkt sich ausschließlich auf BG mit einem Kind (140) oder mit zwei Kindern (148).



Alleinerziehende:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2015
Anzahl Alleinerziehender	1007	1033	1028	1023	1051	974

Von den 1979 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im Landkreis Peine waren im Jahr 2015 974, also 49%, mithin fast die Hälfte Alleinerziehende!

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2015
Anzahl betreuter Kinder	2390	2486	1714	1668	nicht erhoben	1521

Von 3114 Kindern, die in Bedarfsgemeinschaften SGB II aufwachsen und somit im Armutskontext leben, wachsen 48,4%, also nahezu die Hälfte aller in Armut lebender Kinder in alleinerziehenden Haushalten auf!



Ausgewählte HzE-Leistungen					
		ohne		mit	
	Gesamt:	Leistungsbezug	Prozent	Leistungsbezug	Prozent
Fremunterbringung	244	67	27,5	172	70,5
nur § 34	131	49	37,4	82	62,6
§ 35a	200	174	87,0	26	13,0
SPFH	106	40	37,7	66	62,3



Nach erfolgter Verabschiedung der Leitlinien zur Kinderarmut und der intensiven Auseinandersetzung mit einzelnen, ausgewählten Themen im Rahmen einer Armutskonferenz, bedarf es auch zukünftig einer Vernetzung aller in diesem Handlungsfeld agierenden Akteure um das Erreichte zu bilanzieren, gesetzliche, strukturelle und organisatorische Veränderungen aufzunehmen und das Thema voranzubringen.

Vorwort:

Im Jahr 2012 wurde der erste Bericht zur Armutssituation von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Peine, aus der Perspektive der Jugendhilfe, vorgestellt. Der Bericht konzentrierte sich auf eine reine Sachdarstellung, ohne mögliche und ggf. bereits vorhandene Maßnahmen zu benennen, die geeignet wären, die Folgen eines erhöhten Armutssrisikos abzufedern. In der weitergehenden Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen, zeigte sich, dass die Entwicklung von möglichen Handlungsempfehlungen und Maßnahmen, unter Einbezug der unterschiedlichen fachlich relevanten Akteure ein langer, intensiver Prozess ist, der einer kontinuierlichen weiteren Beobachtung der Armutssituation im Landkreis Peine bedarf.

Der jetzt vorgelegte Bericht dient diesem Zweck. Er soll aufzeigen, was in der Vergangenheit passiert ist und wie sich die Armutssituation im Landkreis Peine entwickelt hat.

Armut von Kindern ist eine komplexe Herausforderung, denn (Kinder-) Armut und soziale Ausgrenzung sind vielschichtig und haben viele Gesichter. Die Benachteiligung eines Kindes kann sich materiell äußern (Kleidung, Wohnung, Nahrung), sozial (soziale Kontakte, soziale Kompetenzen), gesundheitlich (physisch und psychisch) und kulturell (Sprache, Bildung, kognitive Entwicklung). Nicht selten ist die Lebenslage eines armutsbetroffenen Kindes durch multiple Deprivation gekennzeichnet. Plakativ heißt das: Arme Kinder sind weniger gesund, haben weniger Bildungschancen, können weniger an Kultur und Sport teilhaben, haben weniger soziale Kontakte, mehr Ängste, ein negatives Selbstbild und- in der Selbsteinschätzung – häufig eine negative Zukunftsperspektive.

Diese Vielschichtigkeit macht deutlich, dass nur im Zusammenwirken vieler Akteure und mit engagiertem, weitblickendem Handeln dem Phänomen nachhaltig begegnet werden kann. Daher gilt der Dank den Vertretern von Wohlfahrtsverbänden, Kinderschutzbund, Jugendverbänden, Schulen, Kindertagesstätten, kommunalen Jugendpflegen, Elternvertretern und den Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Fachdienste des Landkreises Peine, für die konstruktive Zusammenarbeit in den zahlreichen Sitzungen zur Entwicklung möglicher Handlungsempfehlungen. [Der Jugendhilfeausschuss hat den Prozess kontinuierlich begleitet und in der inhaltlich, fachlichen Diskussion Impulse gegeben.](#) Diese Form des Zusammenwirkens muss auch weiterhin, als Armutskonferenz im Netzwerk agieren, um kontinuierlich die Entwicklung zu beobachten und auf mögliche Interventionsbereiche hinzuweisen.